

Bote vom Untermain

JAHRGANG 2017 / NR. 205

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2017

MO. – FR. 1,70 EURO, SA. 1,90 EURO



Ihre Elektromotoren sind leistungsstark und energiesparend: Die Ingenieure und Unternehmer Johannes und Bernhard Oswald (rechts) erhalten dafür den Deutschen Umweltpreis 2017. Foto: Jens Kortus

Hightech mit Klimanutzen

Auszeichnung: Deutscher Umweltpreis 2017 für Miltenberger Unternehmer Johannes und Bernhard Oswald

Von unserem Redakteur
GEORG KÜMMEL

MILTENBERG. Michael Gorbatshov, Heinz Sielmann oder der Kieler Klimaforscher Mojib Latif sind nur einige Prominente aus der Liste der Träger des Deutschen Umweltpreises. Die mit 500.000 Euro höchstdotierte Umweltauszeichnung Europas geht in diesem Jahr an die Miltenberger Unternehmer Johannes (56) und Bernhard Oswald (86). Die Auszeichnung wird am 29. Oktober durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Braunschweig überreicht.

Wie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit Sitz in Osnabrück mitteilt, geht der Umweltpreis 2017 jeweils zur Hälfte an die Miltenberger Ingenieure für deren revolutionäre Entwicklungen im Elektromotorenbau sowie an das Naturschützer-Trio Inge Sielmann (87, München), Kai Frobbe (58, Nürnberg) und Hubert Weiger (70, Fürth) für das erste und bislang größte gesamtdeutsche Naturschutzprojekt, das »grüne Band«.

Führend bei Torquemotoren

»Es ist eine persönliche Auszeichnung für meinen Vater und mich«, sagt Johannes Oswald, »aber natürlich gilt sie vor allem unserem Unternehmen und unseren Mit-

Hintergrund: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Fast **1,3 Milliarden Euro** aus den Privatisierungserlösen der Salzgitte AG sind 1990 in die Gründung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geflossen. Die DBU ist damit **eine der größten Stiftungen Deutschlands**. Ziele der DBU sind die **Förderung** der Kreativität **kleiner und mittlerer Unternehmen** bei der praktischen Lösung von Umweltproblemen und die Förderung umwelt- und gesundheitsfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren. Sie unterstützt den **Austausch von Wissen über die Umwelt** zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und anderen öffentlichen oder privaten

arbeitern.« Ohne deren Engagement und Kompetenz – davon ist der Firmenchef überzeugt – wäre das mittelständische Familienunternehmen Oswald Elektromotoren nicht Weltmarktführer bei den sogenannten Torquemotoren. Zur Preisverleihung werden deshalb die beiden Geschäftsführer eine Busladung voll Mitarbeiter mitnehmen.

Den Einsatz von drehmomentstarken Elektromotoren als Direktantriebe treibt Johannes Oswald, der das Familienunternehmen in vierter Generation leitet, seit gut 15 Jahren voran. Der Umweltpreis würdigt dabei vor allem die Energieeinsparung von bis zu 50 Prozent gegenüber mechani-

stellen. Modellhaft werden auch **national wertvolle Kulturgüter** im Hinblick auf schädliche Umwelteinflüsse **bewahrt und gesichert**. Sie fördert Naturschutzvorhaben, die Lebensräume oder wildelebende Arten schützen sowie einer natürlichen Vielfalt und einer nachhaltigen Nutzung von Arten und Ökosystemen dienen. Seit ihrer Gründung hat die DBU **über 9500 Projekte mit insgesamt 1,7 Milliarden Euro gefördert**. Auf Vorschlag einer Fachjury vergibt das Kuratorium jährlich den Deutschen Umweltpreis; mit 500.000 Euro der höchstdotierte Umweltpreis Europas. (kü)

schen oder hydraulischen Antriebslösungen. Erfolgreich sind die Miltenberger damit besonders, weil sie ihren Industriekunden Motoren für die gewünschten Anwendungen »maßschneidern« können. Kleinserien von höchster Qualität sind die Expertise des 190-Mitarbeiter-Unternehmens.

Enorme Energieeinsparung

»Als wir gehört haben, dass wir den Umweltpreis bekommen, haben wir uns gefreut. Wir haben aber auch gerechnet«, erzählt Bernhard Oswald. Herausgekommen ist die beeindruckende Zahl von 1,5 Terrawattstunden – so groß sei die Energieeinsparung durch Oswald-Motoren pro Jahr. Das

entspricht dem Stromjahresverbrauch von einer Million Menschen oder – weil der Preis in Braunschweig verliehen wird – ziemlich genau dem Jahresenergiebedarf der 250.000-Einwohner-Stadt in Niedersachsen; einschließlich Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr.

In die Entscheidung der Jury für die Preisvergabe an Johannes und Bernhard Oswald ist aber auch noch eine Zukunftsvision eingeflossen: Seit diesem Jahr ist Oswald führendes Unternehmen in einem Forschungskonsortium, das an der Entwicklung elektrischer Antriebe für große Verkehrsflugzeuge arbeitet. Diese »Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts«, so der stellvertretende Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Werner Wahnhoff, fußt auf der Supraleittechnik. Ein Forschungsgebiet, auf dem Bernhard Oswald seit Jahrzehnten wegweisend tätig ist.

In ihrer Pressemitteilung weist die DBU ausdrücklich darauf hin, dass Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeitsgedanke und soziales Engagement Teil der Oswald-Unternehmensphilosophie sind. Zudem zeichneten Vater und Sohn sich durch außergewöhnliches bürgerschaftliches Engagement aus. Das Preisgeld von 245.000 Euro will Johannes Oswald »in eine sinnvolle Umweltsache« stecken. > Seite 3